



Miteinander unterwegs

Pfarrblatt der Pfarre Gumpendorf-St. Ägyd



*Halte mich nicht fest; denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen. Geh aber zu meinen Brüdern und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott.
Joh 20, 17*

Worte des Pfarrers

Im Rampenlicht

Ein Wort - Ein Gedanke

Gemeinde aktuell

Lebendige Pfarre

aufblühen & auferstehen

„Wenn jemand von euch krank ist...“

Unsere Osterkerze entsteht

Die Frohbotschaft von Ostern

Ihre Ideen sind gefragt

S. 2

S. 3

S. 4

S. 5

S. 6

www.pfarre-gumpendorf.at
www.facebook.com/pfarre.gumpendorf



aufblühen & auferstehen

Wir feiern Ostern!

Wussten Sie eigentlich, dass wir bei jeder Sonntagsmesse Ostern feiern? Die Auferstehung Jesu Christi ist für uns Christen so wichtig, dass wir uns jeden Sonntag daran erinnern. Dass wir jeden Sonntag mit der Feier der Eucharistie ein Denkmal unseres Glaubens setzen. Jeden Sonntag erinnern wir uns an das letzte Abendmahl, den Tod von Jesus Christus aber vor allem an seine Auferstehung und können so diese Osterfreude immer wieder spüren. Wir Christen sollen uns freuen und sollen diese Freude unseres Glaubens auch weitergeben. Der Eucharistiner-Orden, auch Kongregation vom Allerheiligsten Sakrament – Societas Sanctissimi Sacramenti, in dem Pater Georg, Pater Prabumetha und ich leben,

setzt sich besonders für die Verbreitung der Eucharistischen Spiritualität ein. Daher lade ich Sie alle zum Besuch der Heiligen Messen in unserer Pfarre ein. Entdecken auch Sie, wie viel Kraft, Freude, Spiritualität und vor allem Liebe Sie durch diese Feier schöpfen können. In dieser Zeit können Sie zur Ruhe finden, einmal alle Ihre Sorgen und die Einflüsse der Welt ziehen lassen und gemeinsam mit uns, Gott loben und preisen. Weiters lade ich Sie zur Anbetung des Allerheiligsten ein. Wie wertvoll und wohltuend ein Gebet in der direkten Anwesenheit von Jesus Christus im Heiligen Brot ist, können Sie nur herausfinden, wenn Sie dieses Geschenk für sich entdecken.

Am Fronleichnamstag, 8. Juni, feiern wir mit einer Prozession und

einer Heiligen Messe im Klostergarten die Gegenwart Jesu Christi im Sakrament der Eucharistie. Dieser Danktag ist für



uns Patres ein sehr wertvoller und wichtiger. Und auch hier darf die Freude nicht fehlen. Im Anschluss feiern wir ein Gartenfest zu dem ich alle sehr herzlich einlade.

So wünsche ich Ihnen viel Freude im Glauben, viel Zuversicht und Glück bei allem was Sie tun und Gottes reichsten Segen! Ich wünsche Ihnen frohe Ostern, einen schönen Frühling und Sommer! In herzlicher Verbundenheit

**P. Mag. Nelson SSS,
Pfarrermoderator**



„Wenn jemand von euch krank ist...“ Erfahrungen einer Seelsorgerin

Seit nunmehr zehn Jahren bin ich einmal pro Woche im AKH in der Funktion einer ehrenamtlichen Seelsorgerin unterwegs. Es ist dies mein Lieblings-Ehrenamt: Ich komme solcherart mit sehr unterschiedlichen Menschen in Kontakt, die sich alle in einer Ausnahme-situation befinden: Sie sind krank – heilbar oder unheilbar!

Als katholische Seelsorgerin kann ich – dank Konkordat - „meine“ Abteilungen (Neurochirurgie) ohne Einschränkung besuchen, frage aber jeweils am Pflegestützpunkt nach, ob ich irgendetwas Besonderes zu berücksichtigen habe – Quarantäne, Verfassung einzelner Patienten oder auch (selten) explizite spirituelle Bedürfnisse.

Natürlich spiegelt das AKH die gesellschaftliche Entwicklung wider: Katholische Patienten sind in der Minderheit, praktizierende Katholiken noch seltener. Nicht wenige haben die Kirche wegen des Kirchenbeitrags verlassen, vereinzelt haben auch die Missbrauchsskandale zu Austritten geführt. Außerdem beschränkt sich das Einzugsgebiet des AKH nicht auf Österreich, sondern umfasst auch Nachbarländer, vor allem den ehemaligen Ostblock, aus dem überwiegend orthodoxe Christen kommen, und entsprechend der demografischen Entwicklung sind nicht wenige Patienten auch Muslime. Ich habe aber noch nie erlebt, dass Andersgläubige mir unfreundlich begegnet wären.

Als Krankenhaus-Seelsorgerin versuche ich, ein positives Bild von Kirche zu vermitteln: Ich missioniere und werte nicht, sondern akzeptiere die Menschen, die mir begegnen, wie sie sind. Mein Dienst ist kostenlos – ich erhalte kein Entgelt. Ich habe Zeit – ich muss bei meinen Gesprächen nicht auf die Uhr



schauen. Das wissen gerade Kranke, die zwischen Untersuchungen oft tagelange Wartezeiten und sehr oft auch Angst haben, besonders zu schätzen.

Wie wird man ehrenamtliche/r Krankenhaus- und Pflegeheim-Seelsorger/in? Nach der Absolvierung des Theologischen Kurses (zwei Jahre – mit Prüfungen und schriftlicher Arbeit drei) muss man eine einjährige Ausbildung und eine Probezeit in einer Einrichtung durchlaufen, dann ein ganzes Probejahr.

Später wird während des aktiven Einsatzes regelmäßig Supervision angeboten.

Meine Tätigkeit als Krankenhaus-Seelsorgerin ist für mich jedenfalls sehr erfüllend:

Ich arbeite in einem kollegialen Team, kann Menschen in einer kritischen Situation ein bisschen aufbauen und darf ihnen allen versichern, dass es einen Gott gibt, dem sie am Herzen liegen – auch wenn sie sich vielleicht gerade verlassen fühlen...

Sollte das Ihr Interesse an dieser Tätigkeit geweckt haben – ich stehe für genauere Auskünfte gerne (Sonntag nach 10:00h-Messe) zur Verfügung!

Mag. Frieda Eckert

02.06.23

**LANGE NACHT
DER KIRCHEN**

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT

17:00-22:00

Heuriger am Kirchenplatz mit kleinen Heurigenschmankerln.

18:00-18:45

Gottesdienst gestaltet von den Barmherzigen Schwestern.

18:50-19:30

„Lieder und Tänze der Heimat“

Die afrikanischen Novizinnen der Barmherzigen Schwestern singen Lieder aus ihrer Heimat Uganda.

19:30-20:15

Theater zum Mitmachen!

Showtime Vienna ladet zum Improtheater auf den Brettern des Kirchenbodens ein.

19:30-22:00

Turmbesteigung „Glöckner-Tour“ mit Blick auf das abendliche Wien.

20:15-21:00

Dubrovački kavaljeri

„Viva la more“: Die wichtigste Sache der Welt ist die Liebe.

21:00-21:30

Romantische Popballaden

Singer Songwriterin Sibylla Rubik berührt mit gefühlvollen eigenen Songs und Popcovers.

21:30-22:00

„Memories of Mala“

Regina Rottner und Karl-Johannes Vsedni verzaubern mit vielen verschiedenen Flöten...

22:00-22:30

Lesung bei Kerzenschein

Sibylla Rubik und Karl-Johannes Vsedni lesen aus dem Glöckner von Notre Dame sowie Gedichte.

22:30-23:00

Stille Anbetung bei Kerzenschein vor dem Allerheiligsten.

Unsere Osterkerze entsteht

Kerzen designen ist zu meinem liebsten Hobby geworden, das ich im Laufe der Jahre perfektioniert habe. Vor acht Jahren hat mich Pater Klaus Costabiei spontan gefragt, ob ich die Osterkerze für unsere Kirche gestalten will. Mit Freude habe ich zugesagt. Als erstes überlege ich mir das Motiv. Danach beginnen die Vorbereitungsarbeiten.



Ich zeichne Vorlagen für jedes Motiv auf hochtransparentem Zeichenpapier und schneide es aus. Im nächsten Schritt überprüfe ich, ob die Dimensionen stimmig sind. Wenn das alles passt berechne ich, wieviel Wachsplatten von jeder Farbe ich für das Motiv bestellen muss. Dann hole ich die Kerze, welche beachtliche 7kg wiegt und ca. 100cm groß ist, aus der Pfarre. Ich trage die Kerze nach Hause, wobei ich auf halbem Weg ins Schwitzen gerate und sich die 7kg auf einmal wie 14kg anfühlen! Aus den bestellten Wachsplatten schneide ich mit einem speziellen Cutter alles zu. In mühevoller Kleinarbeit setze ich sozusagen einen Stein auf den anderen bis sich alles stimmig am richtigen Platz befindet. Auch benötige ich mitunter Wachs-Liner. Jedoch verwende ich dazu einen speziellen Pinsel, damit das Gezeichnete auch perfekt ist. Die fertige Osterkerze führe ich mit meinem Auto zurück in die Pfarre.

Gabriele Öllinger

Er...

er ist für uns am Kreuz gegangen
hat sich den Tod dort eingefangen
und - das ist ja unbestritten -
für unsre Sünden dort gelitten

den Kelch, den wollt' er nicht annehm'n,
er wollt, der sollt vorübergehn,
doch auf seins Vaters höchstes G'heiß
war ihm der Tod selbst nicht zu heiß

die Hohepriester, voller Zorn,
hab'n die Massen eingeschwor'n
auf einen teuflisch-list'gen Plan
und stachelten die Menge an

Pilatus wusch sich seine Händ'
in Unschuld, wie er das hat g'nennt
er wollt den Tod des armen Christ'n
nicht nehmen auf sein römisch Gwiß'n

man schlug ans Kreuz den Gottessohn
verlacht, verspott', voll Schmach und Hohn
das Haupt gebeugt, den Leib voll Pein,
jedoch die Seele, die war rein

und sieh, mit göttlichem Gespür
am End er öffnet noch die Tür
dem rechten von den Schächern da
- am Kreuz wie er - in Golgotha

damit derselb am End der Zeit
vom Herrn auch noch zum Vater g'leit
und mit ihm dort - wenn all's vorbei
im ew'gen Paradiese sei

KJV



Die Frohbotschaft von Ostern

Liebe Leserinnen und Leser, Ostern bedeutet eine frohe Botschaft – zunächst einmal, weil Jesus von den Toten auferstanden ist (Mk 16,15).

Ich möchte Sie motivieren, einen Augenblick innezuhalten und nachzudenken, welch erstaunliche Sache das ist. Die ganze Menschheitsgeschichte ist eine Geschichte der Toten. Jeder Mensch hat ein Geburtsdatum, und jeder Mensch hat ein Sterbedatum. Manche sterben jung, manche leben lang, aber jeder Mensch stirbt. So ist es von Anfang an gewesen.

Die Bibel sagt, dass der Lohn der Sünde der Tod ist (Röm 6,23). Gott sprach zu Adam im Paradies: „Von allen Bäumen des Gartens darfst du essen; doch vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse darfst du nicht essen; denn sobald du davon isst, wirst du sterben.“ (Gen 2,16-17) Und tatsächlich: Als Adam und Eva Gott nicht gehorchten, indem sie die Frucht aßen, kam der Tod über die Menschen.

Ihr Sohn Abel war der Erste, der sterben musste – ermordet von seinem eigenen Bruder, seines Lebens vor der Zeit beraubt. Aber in gewisser Weise sind wir alle unseres Lebens beraubt. Denn Gott hat uns ursprünglich nicht dazu geschaffen, dass wir sterben. Er hat uns geschaffen, damit wir leben: damit wir leben und lieben und ihm dienen und ihn verehren. Gott ist der Spender des Lebens. Er hat die Welt geschaffen mit Licht und Luft und Pflanzen und allen Arten von Lebewesen. Und zuletzt hat er Mann und Frau nach seinem Ebenbild geschaffen und ihnen den Atem des Lebens eingehaucht.

Wir sind nicht geschaffen worden, um zu sterben. Gott hat uns geschaffen, damit wir leben! Und doch stirbt jeder Mensch seit dem Beginn der Geschichte.



Wenn wir also lesen, dass Jesus von den Toten auferstanden ist, ist das eine frohe Botschaft! Es bedeutet, dass es einer schließlich doch geschafft hat. Einer hat den Tod mit seinen eigenen Waffen geschlagen, einer hat dem Tod direkt ins Antlitz gesehen, ist gestorben, begraben worden und ist wieder auferstanden, um nie mehr zu sterben. Das ist eine frohe Botschaft!

Ich habe einmal ein Video von einem Missionar über einen Stamm gesehen, der die Gebeine seiner Vorfahren zuhause in Holzkisten aufbewahrt hat. Die Stammesmitglieder haben sie in der Hoffnung aufbewahrt, dass vielleicht einer von ihnen eines Tages wieder lebendig werden könnte. Aber das ist nie geschehen! Manchmal haben sie einen Blick in die Schachteln geworfen, aber alles, was sie sehen konnten, waren die Knochen ihrer toten Vorfahren. Das machte sie zutiefst hoffnungslos, weil sie nicht wussten, was geschehen würde, wenn sie selbst starben – und nie kam einer zurück, um es ihnen zu erzählen.

Als also die Missionare kamen und ihnen von Jesus erzählten, der von den Toten auferstanden war, waren sie überglücklich. Das war wirklich eine frohe Botschaft! Einer hat es endlich doch geschafft! Einer ist gestorben und ist wieder zurückgekommen. Ostern ist vor allem eine Frohbotschaft, weil Jesus von den Toten auferstanden ist.

Aber die Frohbotschaft von Ostern wird noch besser! Denn sie besagt nicht nur, dass Jesus von den Toten auferstanden ist, sondern dass er für uns von den Toten auferstanden ist. So heißt es im Römerbrief (Röm 4,25): „Wegen unserer Verfehlungen wurde er hingegeben, wegen unserer Gerechtmachung wurde er auferweckt.“

Wir hören oft, dass Jesus am Kreuz für unsere Sünden gestorben ist, und das ist wahr. Jesus ist am Kreuz für unsere Sünden gestorben. Das ist ein wichtiger Aspekt des Evangeliums, ein wichtiger Teil der Frohbotschaft von Jesus Christus.

Die Frohbotschaft besagt, dass Jesus von den Toten auferstanden ist. Diese Tatsache wird von der Tatsache übertroffen, dass Jesus für uns auferstanden ist. Die allerbeste Nachricht aber ist, dass auch wir durch Jesus den Tod besiegen können. So heißt es an anderer Stelle im Römerbrief: „Wenn wir ihm gleich geworden sind in seinem Tod, dann werden wir mit ihm auch in seiner Auferstehung vereinigt sein.“ (Röm 6,5) Der Taufritus erklärt uns dies in Kurzform.

Ob wir in der Erde begraben werden oder ob unsere Nachkommen unsere Knochen in einer Schachtel im Wohnzimmer aufbewahren, spielt keine Rolle: Wir werden auferstehen! Eines Tages werden sie in die Kiste schauen und die Knochen werden verschwunden sein.

Denn wenn Christus wiederkommt, wird er die Leiber all jener auferwecken, die an ihn geglaubt haben. Und dann werden wir für immer beim Herrn und bei unseren Lieben sein!

Das ist die Frohe Botschaft von Ostern! Jesus ist auferstanden!

Er ist wahrhaft auferstanden...

Halleluja

P. Prabumetha sss
Kaplan

Ostersequenz

Singt das Lob dem Osterlamme,
bringt es ihm dar, ihr Christen.
Das Lamm erlöst die Schafe:
Christus, der ohne Schuld war,
versöhnte die Sünder
mit dem Vater.
Tod und Leben, die kämpften
unbegreiflichen Zweikampf;
des Lebens Fürst, der starb,
herrscht nun lebend.

Maria Magdalena,
sag uns, was du gesehen.
Das Grab des Herrn sah ich offen
und Christus von Gottes
Glanz umflossen.
Sah Engel in dem Grabe,
die Binden und das Linnen.
Er lebt, der Herr, meine Hoffnung,
er geht euch voran nach Galiläa.

Lasst uns glauben, was Ma-
ria den Jüngern verkündet.
Sie sahen den Herren,
den Auferstandnen.
Ja, der Herr ist auferstanden,
ist wahrhaft erstanden.
Du Sieger, König, Herr,
hab Erbarmen!

Victimae paschali laude
(Wipo von Burgund)

Ihre Ideen sind gefragt!



Der Bezirk Mariahilf plant die Attraktivierung der Gumpendorfer Straße und hat dazu einen Planungs- und Beteiligungsprozess gestartet. Die Straße ist eine wichtige Achse im Bezirk und besonders ihre Funktion als Drehscheibe für den nachbarschaftlichen Austausch und zur Nahversorgung soll gestärkt werden. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde Anfang 2023 ein Beteiligungsprozess gestartet, in dessen erster Phase eine Onlinebefragung stattfand (an der/die eine oder andere bereits teilgenommen hat).

Als bedeutender Knotenpunkt entlang der Gumpendorfer Straße ist der Kurt-Pint-Platz ebenfalls Teil der Neugestaltung und hier fällt unserer Pfarre als Anraimer ein gewichtige Rolle zu. Denn abgesehen von den Zugängen zu Kirche, Pfarrheim und Pfarrgarten spielt der Platz als Kirchenplatz eine wesentliche Rolle - etwa

bei Festen oder Prozessionen – und darüber hinaus tragen wir durch unser tägliches Pfarrleben direkt und indirekt zur Belebung des Platzes bei. Aber wie stellen wir uns diese Leben bzw. unser Verhältnis zum Kurt-Pint-Platz künftig vor?

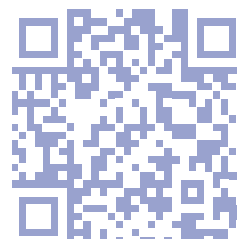
Wir haben als Pfarre die Möglichkeit uns in den Prozess der Umgestaltung der Gumpendorfer Straße und des Kurt-Pint-Platz' einzubringen. Die Frage ist nicht allein, was kann der Platz für uns als Pfarre leisten, sondern was können auch wir für den Platz leisten? Auch nach dem Prozess ein aktive Rolle im Leben auf dem Platz zu spielen sollte dabei unser Antrieb sein. Wie können wir durch unsere Teilhabe den Stadtraum beleben, und welche Voraussetzungen und welchen Rahmen braucht es dafür? Was stört? Was fehlt? Wie wollen wir den Platz benutzen? Aber auch, was ist bereits gut, kann aber noch besser werden?

Deshalb wollen wir in einem ersten Schritt unsere Ideen, Anregungen und Wünsche für das Pfarrleben am Kurt-Pint-Platz sammeln. Darauf aufbauend wollen wir eine Position erarbeiten, die wir in das Beteiligungsverfahren einbringen.

Schicken Sie uns bis Ende März 2023 Ihre Gedanken und Skizzen per Mail an office@pfarre-gumpendorf.at oder werfen Sie diese in die extra dafür aufgestellte Box in der Kirche.

Weitere Informationen zum Projektablauf und Zeitplan finden Sie auch unter

<https://www.wien.gv.at/mariahilf/verkehr/beteiligung-gumpendorfer-strasse.html>



Ich hoffe auf rege Teilnahme und bin schon gespannt auf alle ihre Beiträge.

Michael Aigner

LEBENDIGE PFARRE

WIR BETEN FÜR UNSERE VERSTORBENEN:

Margarethe Schnalzer	Elfriede Nestlinger	Alois Durstmüller	Thomas Lill
Ortrude Sperka	Günter Josef Lechner	Bela Rabelbauer	Günter Hahn
Ahmad Saleem	Ursula Rottner	Maria Schrenk	Christa Markel
Eleonore Kral	Maria Schwarcz	Otto Horvath	Werner Pirker
Hanne	Theresia Wunsch	Barbara Kemetmüller	
Gostner-Steppan	Elisabeth Widhalm	Gabriele Zavatzky	



FROHE, GESEGNETE OSTERN

wünschen

P. Nelson, P. Prabumetha, P. George,
der PGR & alle Pfarrmitarbeiter

BIBELGESPRÄCHE 2022/23

„Die Schrift nicht kennen heißt Christus nicht kennen.“
(„Dei verbum“, II. Vatikanum)

An **jedem 3. Mittwoch im Monat**, ausgenommen Dezember, finden unsere Bibelgespräche statt. Die **nächsten Termine** sind **19. April, 17. Mai** und **21. Juni**. Das Jahresthema lautet **„Held(inn)en und Antiheld(inn)en in der Bibel“**

Gemeinsam wollen wir bekannten wie auch weniger bekannten Personen aus dem Alten und Neuen Testament nachspüren - und uns dabei für unsere eigene Gottesbeziehung inspirieren lassen. Es sind keinerlei Vorkenntnisse erforderlich.

Beginn: **immer 19:00**, Ort: **Eymardsaal**



GOTTESDIENSTE IN UNSERER PFARRE

Sonn- & Feiertag: 8:00, 10:00, 18:00

Werktag: Mo. 18:00

Di. - Do. 8:00

Fr. & Sa. 18:00

Vorabendmesse vor Feiertagen: 18:00

Frauenmesse: jeden **Do.** 8:00

(nur während der Schulzeit)

Beichtgelegenheit: nach tel. Vereinbarung

Rosenkranz: täglich um 8:30

Eucharistische Anbetung:

Mo. - Do. 8:30 - 10:00

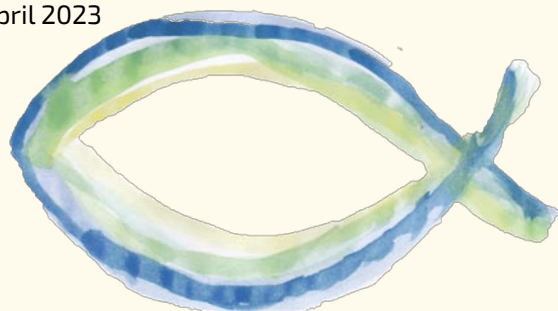
Freitag Abend bis 22:00

KIRCHE GEÖFFNET: täglich 7:30 - 19:00

Änderungen vorbehalten

FAMILIENGOTTESDIENSTE 2022/23

Herzliche Einladung zu unseren
Familiengottesdiensten um 10:00
So. 23. April 2023




bestcare24
immer & überall

**Qualitätsvolle
24-Stunden-Betreuung**

Kostenlose Erstberatung
0800 / 104 410

Sechskrügelgasse 2 · Top 13 · 1030 Wien
T: +43-1-235 05 24 · office@bestcare24.at

www.bestcare24.at

PFARRKALENDER

APRIL

- So. 02.04. **PALMSONNTAG**
09:45 Palmweihe im Klostergarten,
Prozession zur Kirche
10:00 Gottesdienst mit Passion
08:45-12:30 Ostermarkt im Pfarrheim
Palmweihe in allen Messen
- Do. 06.04. **GRÜNDONNERSTAG**
08:00 Laudes mit der
Klostergemeinschaft
18:00 Abendmahlsfeier mit
Fußwaschung, anschließend
Ölbergandacht beim Ruhealtar,
danach bis 22:00 „Wachen mit
Jesus“- Meditation - Gebet-
Stille
- Fr. 07.04. **KARFREITAG**
08:00 gesungene Trauermette
15:00 Die letzten 7 Worte Jesu am Kreuz
18:00 Karfreitagsliturgie
- Sa. 08.04. **KARSAMSTAG**
08:00 Laudes mit der
Klostergemeinschaft
20:00 Osternacht - Auferstehungsfeier
Gottesdienst mit Feuerweihe,
anschließend Speisenweihe
und gemeinsame Prozession
zur österlichen Agape in den
Pfarrsaal
- So, 09.04. **OSTERSONNTAG**
10:00 Osterhochamt - Musik:
W. A. Mozart: Spatzenmesse
Speisenweihe nach allen Gottesdiensten
- Mo. 10.04. **OSTERMONTAG**
Abendmesse entfällt
- So. 16.04. **Sonntag der Barmherzigkeit**
- So. 23.04. 10:00 Familienmesse

MAI

- Sa. 06.05. 10:00-16:00 Flohmarkt im Klostergarten
(Ersatztermin: 13. 05.)
- Sa. 13.05. 10:00 -16:00 Ersatztermin Flohmarkt im
Klostergarten
- So. 14.05. Muttertag
- Do. 18.05. **CHRISTI HIMMELFAHRT**
10:00 Erstkommunion Pfarrschulen
- So. 21.05. 10:00 Hl. Messe (Frauenrunde)
- Sa. 27.05. 10:00 Firmung
- So. 28.05. **PFINGSTSONNTAG**
10:00 Hochamt - Musik: Opus ultimum
- Mo. 29.05. **PFINGSTMONTAG**
Abendmesse entfällt

JUNI

- Fr. 02.06. Lange Nacht der Kirchen
- So. 04.06. Dreifaltigkeitssonntag
- Do. 08.06. **FRONLEICHNAM**
09:00 Auszug von der Kirche
09:15 Feierlicher Gottesdienst im
Spitalsgarten der Barmherzigen
Schwestern, Prozession zur
Kirche, ab ca. 11:15 Gartenfest
im Klostergarten, keine
Abendmesse

AUGUST

- Di. 15.08. **Mariä Himmelfahrt**
10:00 Festgottesdienst mit
Kräutersegnung im
Klostergarten, anschließend
Frühschoppen

SEPTEMBER

- So. 10.09. **PATROZINIUM - Ägydikirtag**
10:00 Hochamt
Kirtag im Klostergarten

02.06.23 LANGE NACHT DER KIRCHEN

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT

Pfarrkanzlei: 1060 Wien, Brückengasse 7, Tel.: 597 81 17/DW 10, E-Mail: office@pfarre-gumpendorf.at
www.pfarre-gumpendorf.at | www.facebook.com/pfarre.gumpendorf

IMPRESSUM: Pfarrblatt Gumpendorf – St. Ägyd

Inhaber, Herausgeber, Redaktion: Röm. kath. Pfarre Gumpendorf – St. Ägyd, 1060 Wien, Brückeng. 7

Hersteller: Netinsert, 1220 Wien, Enzianweg 23 | **DVR:** 0029874(101)

P.b.b. Erscheinungsort Verlagspostamt 1060 Wien, GZ 02Z030777 M

Nr. 207 / Frühjahr 2023